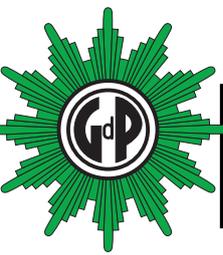


**P**  **LIZEI**

Gewerkschaft der Polizei

**DEIN PARTNER**

**43. Großes  
Polizeifest  
Hameln**

**18. Januar 2014  
Rattenfängerhalle**



**88 MILES**  
MAXIMUM  
LIVE MUSIC





www.VDPolizei.de

18.01.2014,  
20.00 Uhr  
Rattenfängerhalle  
in Hameln

# POLIZEI - DEIN PARTNER

Gewerkschaft der Polizei  
Kreisgruppe Hameln-Pyrmont



## Impressum

Verantwortlich für den redaktionellen Teil:  
Ralf Hermes, Hameln

Fotos: Die Verfasser

Nachdruck des redaktionellen Teils nur nach  
ausdrücklicher Genehmigung des Herausgebers

Sämtliche hier veröffentlichte Anzeigen, die im  
Kundenauftrag für die Drucklegung vom Verlag  
gestaltet wurden, sind urheberrechtlich geschützt.  
Nachdruck, Vervielfältigung und elektronische  
Speicherung ist nur mit Zustimmung des Anzei-  
genkunden und des Verlages erlaubt. Verstöße  
hiergegen werden vom Verlag, auch im Auftrag  
des Anzeigenkunden, unnachsichtig verfolgt.

Verlag, Anzeigenwerbung und Gestaltung:  
VERLAG DEUTSCHE POLIZEILITERATUR GMBH  
Anzeigenverwaltung  
Ein Unternehmen der Gewerkschaft der Polizei  
Forststraße 3 a • 40721 Hilden  
Telefon 02 11/71 04-0 • Telefax 02 11/71 04-174  
AV@VDPolizei.de

Geschäftsführer:  
Bodo Andrae, Joachim Kranz  
Anzeigenleiterin: Antje Kleuker  
Gestaltung und Layout: Jana Kolffhaus

Satz und Druck:  
Albersdruck GmbH & Co. KG, Düsseldorf  
© 2014



05/2014/05  
VERLAG DEUTSCHE POLIZEILITERATUR GMBH  
Anzeigenverwaltung

## 43. Großes Polizeifest 2014

Grußworte	3
Programm	11
Artikel	17
Danksagung	40



Ich danke allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Polizei für ihren unermüdlichen verantwortungsvollen Einsatz, mit dem sie pausenlos dafür sorgen, dass sich die Menschen im Weserbergland sicher fühlen können.

■ Liebe Gäste des Polizeiballs, was für die tanz- und musikbegeisterten Bürgerinnen und Bürger des Weserberglandes schon seit Jahren einen schwungvollen Auftakt in das Neue Jahr bedeutet, wird für mich zu einer Premiere, auf die ich mich schon heute sehr freue. Am 18. Januar 2014 werde ich zum ersten Mal den Polizeiball besuchen, der bereits zum 43. Mal in Hameln stattfindet. Seit Beginn meiner Amtszeit als neuer Landrat des Landkreises Hameln-Pyrmont am 10. Oktober 2013 bin ich in relativ kurzer Zeit schon etlichen „Erste Malen“ begegnet – vielen davon erwartungsgemäß, einigen wenigen davon allerdings mit gemischten Gefühlen. Auch wenn es mir durchaus bewusst war, dass ich mich für ein Amt entschieden habe, das mit einer ganz besonders tragischen Vergangenheit verknüpft ist, so war das erste Betreten des Kreishauses, des Sitzungsraumes und vor allem der Einzug in mein

neues Büro von bewegenden Momenten der Trauer und der Fassungslosigkeit begleitet. Insofern bin ich ausgesprochen froh und dankbar darüber, dass ich in den ersten Wochen meiner Amtszeit so viel Freundschaft und Zuspruch bei einer Vielzahl von Veranstaltungen und Begegnungen erfahren durfte. Viele konstruktive Gespräche und ermunternde Worte haben mich einmal mehr darin bestärkt, mit meiner Entscheidung für eine Landtagskandidatur richtig gelegen zu haben. Die Ausübung meiner neuen Tätigkeit wird in hohem Maße davon abhängen, nach vorne zu schauen und die Standortvorteile zu nutzen, um den Landkreis Hameln-Pyrmont anforderungsgerecht weiter zu entwickeln. Demzufolge bin ich auch sehr auf das nähere Kennenlernen der verschiedenen heimischen Behörden und Institutionen gespannt, mit denen ich künftig bei der

Gestaltung des Landkreises Hameln-Pyrmont zusammen arbeiten werde. Dazu zählt natürlich auch die Polizei als verlässlicher Partner der Kreisverwaltung hinsichtlich verschiedenster Themenfelder. Ich danke allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Polizei für ihren unermüdlichen verantwortungsvollen Einsatz, mit dem sie pausenlos dafür sorgen, dass sich die Menschen im Weserbergland sicher fühlen können. Der Gewerkschaft der Polizei, Kreisgruppe Hameln-Pyrmont, danke ich für das große Engagement bei der Ausrichtung des Polizeiballs 2014.

Tjark Bartels  
Landrat



Hinsichtlich der Aufklärungsquote steht die Polizeiinspektion Hameln-Pyrmont/Holzminden landesweit an vorderster Stelle. Die Bürgerinnen und Bürger unserer Region haben allen Grund, stolz auf ihre Polizei zu sein.

■ Liebe Gäste des Polizeifestes, sehr geehrte Damen und Herren, die Polizei gehört zu den wichtigsten Exekutivorganen eines Staates. Von der Erfüllung ihrer Aufgaben profitieren wir alle. Man mag sich nicht vorstellen, welche Zustände in unserer nächsten Umgebung herrschen würden, gäbe es nicht die Polizei, die dort eingreift, wo es nötig ist. Die Polizei ist präsent und bürgernah. Präventionsarbeit ist ein sehr wichtiger Bestandteil ihrer Arbeit. Der Verkehrssicherheitstag und der Aktionstag für Zivilcourage sind herausragende Beispiele dafür, wie die Beamten bereits im Vorfeld auf mögliche Gefahren aufmerksam machen und dafür Sorge tragen, dass es gar nicht erst zu schlimmeren Vorfällen kommt. Und dieses partnerschaftliche

Auftreten wird von der Bevölkerung honoriert, wie man an den Besucherzahlen sieht.

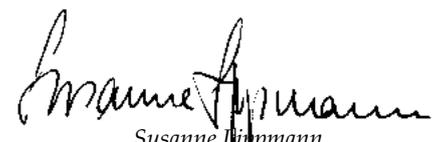
All das trägt mit dazu bei, dass wir in einer der sichersten Gegenden in ganz Niedersachsen leben. Hinsichtlich der Aufklärungsquote steht die Polizeiinspektion Hameln-Pyrmont/Holzminden landesweit an vorderster Stelle. Die Bürgerinnen und Bürger unserer Region haben allen Grund, stolz auf ihre Polizei zu sein. Auch ich darf der Polizei an dieser Stelle für ihre ausgezeichnete Arbeit danken und ein dickes Lob aussprechen.

Und wo könnte man sich besser bei unseren Freunden und Helfern bedanken als beim 43. großen Polizeiball 2014? Es ist eine großartige Möglichkeit, sich näher kennenzulernen und auch mal privat aus-

zutauschen. Dadurch können sicherlich Barrieren abgebaut und Brücken geschlagen werden.

Längst hat der große Polizeiball in Hameln Kultstatus. Ich danke der Gewerkschaft der Polizei, Kreisgruppe Hameln-Pyrmont, dass sie auch dieses Jahr wieder die Anstrengungen auf sich genommen hat, diesen Ball vorzubereiten und auszurichten.

Ich wünsche allen Gästen eine beschwingte Ballnacht in lockerer Atmosphäre und allen, die dabei sind, viel Freude!

  
Susanne Lippmann  
Oberbürgermeisterin der Stadt Hameln



Im täglichen Einsatz, beispielsweise als Mittler bei häuslicher Gewalt oder bei Großdemonstrationen und anderen Veranstaltungen, stehen Einsatzbeamte der Polizei immer im Mittelpunkt und die Gesellschaft schaut auf das polizeiliche Handeln.

■ Liebe Gäste des Großen Polizeifestes, zum ersten gesellschaftlichen Höhepunkt im noch jungen Jahr 2014 bittet die Polizei in Hameln zum Tanz, denn die Kreisgruppe der GdP ruft bereits zum 43. Mal zu einem Abend voller guter Laune auf und hat – wie jedes Jahr – auch diesmal wieder keine Mühen gescheut. Lassen wir uns heute Abend also überraschen.

Im täglichen Einsatz, beispielsweise als Mittler bei häuslicher Gewalt oder bei Großdemonstrationen und anderen Veranstaltungen, stehen Einsatzbeamte der Polizei immer im Mittelpunkt und die Gesellschaft schaut auf das polizeiliche Handeln. Abseits dieser Anlässe verstehen wir uns jedoch als Teil der Gesellschaft und wollen zeigen, dass wir „Partner“ der Bürgerinnen und Bürger sind, egal, ob arm oder reich, alt oder jung, Pri-

vatperson oder Funktionär. Gerade mit dem Polizeifest bietet die GdP dazu eine hervorragende Gelegenheit. Das heutige Ballvergnügen können wir abseits aller Einsatzanlässe unterhaltsam und entspannt erleben und dabei die bereits guten Beziehungen zwischen den Menschen im Weserbergland und ihrer Polizei fördern. So begegnen wir uns heute in einer Atmosphäre, die eine gute Grundlage für gegenseitiges Vertrauen, aber auch erfolgreiche Polizeiarbeit in der Zukunft bildet.

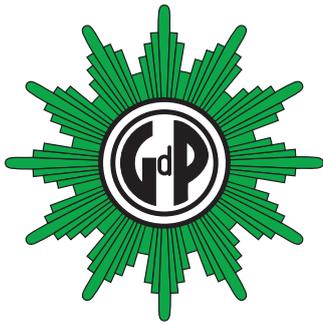
Zur Verbesserung der Polizeiarbeit und zur Erhöhung der Sicherheit für die Bürger hat die niedersächsische Polizei unter dem Namen „Strategie 2020“ im letzten Jahr zudem einen Prozess in Gang gesetzt, der den zukünftigen Kriminalitätsentwicklungen entgegen treten und die Polizeiarbeit weiter verbessern soll.

Die Polizei im Weserbergland macht sich in 2014 somit „fit“ für die nächsten Jahre und setzt dabei auch auf Ihre Unterstützung, was Zivilcourage und Wertschätzung polizeilicher Arbeit angeht.

Der Kreisgruppe Hameln-Pyrmont der Gewerkschaft der Polizei danke ich für die sehr engagierten Vorbereitungen und die Durchführung dieser Traditionsveranstaltung.

Ich wünsche allen Gästen einen wunderschönen Abend.

Ralf Leopold  
Kriminaldirektor  
Leiter der Polizeiinspektion  
Hameln-Pyrmont/Holzminde



■ **Polizeialltag:** Zu schnell gefahren, Suizidgefahr, Taschendiebstahl, Feuerteufel, Statistik, Leichenschau, Festnahme, Volltrunkene Person, Verwarnung, Häusliche Gewalt, Verkehrsunfall, Verletzte, Streitigkeiten, Vermisstensache, Berichte, Presseanfragen, NPD-Einsatz, Schutzausstattung, Beschwerden, Kostenrechnung, Überbringen von Todesnachrichten, Verwirrte Person, Schwertransport, Beleidigung, Drogen und Junkies, Rettungsdienst, Widerstand...

Für Außenstehende ein spannender Job – faszinierend wie der letzte Tatort im Fernsehen. Im Innern aber reicht es auch so manches Mal.

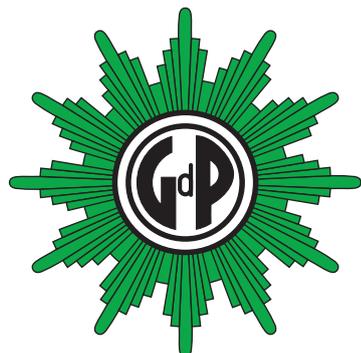
Zeit also, Abstand zu nehmen!

Zu Feiern, zu Tanzen, einfach mal über etwas anderes reden, als über den Dienst. Mit Freunden, mit Bürgerinnen und Bürgern, mit dem Partner / der Partnerin, die häufig genug zu kurz kommen.

Das Organisationsteam der GdP hat es gleichfalls geschafft. Das Programm steht,

die Festschrift ist geschrieben. Alles so nebenbei, ehrenamtlich und nichtkommerziell. Für Sie, für uns, für alle. 😊  
Genießen wir gemeinsam einen hoffentlich schönen Abend.

Ralf Hermes  
Gewerkschaft der Polizei (GdP)  
Kreisgruppe Hameln-Pyrmont  
Stellvertretend für alle fleißigen Helfer,  
Berater und Organisatoren im Hintergrund



Gewerkschaft der Polizei  
KG Hameln-Pyrmont

# Programm

## **TJ-WHEELS**

**JONGLEUR AUF ROLLSCHUHEN  
UND KÜNSTLER DES JAHRES 2012**

## **CECILIA**

**HANDSTADARTISTIK  
MIT STUHLBALANCEN**

## **BERGMANN/WOLF**

**POLITISCHES KABARETT MIT  
LOKALKOLORIT**

Tanzmusik mit

## **88 MILES**

**MAXIMUM LIVE MUSIC**

Wir wünschen allen Besuchern  
des heutigen Festabends frohe  
Stunden in beschwingter und  
heiterer Atmosphäre.

# CECILIA



## HANDSTAND-AKROBATIK

Einzigartiger Balanceakt in schwindelerregender Höhe. Mit zehn Jahren trainierte Cecilia erstmalig in Schwedens „Ludvika Minicirkus“. Ab 1996 konnte sie, dank eines schwedischen Zirkus-Stipendiums, in der „Ecole Nacional de Cirque“ in Montreal studieren. Seitdem ist die junge Schwedin eine in der ganzen Welt geschätzte Kollegin und gefragte Akrobatin. Auf einer wackeligen Konstruktion von übereinander getürmten Stühlen und unter Beherrschung eines jeden ihrer Muskeln zeigt Cecilia faszinierende und selten gesehene Handstände. Mit ihrem bezaubernden Charme nimmt sie ihr Publikum mit in eine wohlrig prickelnde Atmosphäre und

lässt die enorme Anstrengung und Konzentration, die ihre Handstanddarbietung erfordert, nur erahnen. Cecílias ästhetische und sinnliche Bewegungen werden von Klängen der elektrischen Gitarre begleitet und sind in eine ausdrucksvolle Choreographie eingebunden.

## DER JONGLEUR AUF ROLLSCHUHEN

... ist eine originelle, modern lässige Rollschuhdarbietung und anders als alles was man in diesem Bereich schon gesehen hat.

Erleben Sie das atemberaubend schnelle Rollschuhfahren in Kombination mit Jonglieren und Balancieren in einer Mini-Half-Pipe.

Mit dieser nicht alltäglichen, unterhaltsamen Show mit einer Prise Selbstironie wurde TJ WHEELS zum „Künstler des Jahres 2012“ gewählt. Können Sie die Balance halten? Rola Rola Equilibristik ist die Kunst des Gleichgewichts. TJ-WHEELS zeigt Ihnen einen waghalsigen Balanceakt auf frei beweglichen Rollen und Brettern. Auf verschiedenen Requisiten versteht es TJ-WHEELS, gekonnt die Balance zu halten. Erleben Sie mit Spannung und charmantem Nervenzickel ob es ihm gelingt.



# TJ-WHEELS



Starten wir die Zeitreise durch die musikalische Pop und Rock-Kultur der letzten Jahrzehnte! Unser Programm umfasst das Beste aus Soul, Disco, Rock & Pop von den 70ern bis Heute. 88 Miles – Maximum Live Music stehen für einen Abend voller guter Laune auf und vor der Bühne. Die Band, bestehend aus 12 Musikern, ist ein Garant für Spaß und Musik mit Qualität, die das Publikum von den Stühlen reißt und jede Location zum Beben bringt.

Von den Jackson 5 über Kool and the Gang, Aretha Franklin und den Blues Brothers bis hin zu Jan Delay, Santana, Lady Gaga und Robbie Williams beschleunigt die musikalische Zeitmaschine auf 140 km/h (88 Miles) und katapultiert das tanzwütige Volk direkt in die nächste Party-Dimension.

## PARTYVOGEL



### CATERING-TEAM

„Einfach genießen“ ist unser Anspruch. Das Ambiente, der Service und die Atmosphäre bestimmen den Stil. Als Familienunternehmen mit langjähriger Tradition und großer Erfahrung, stehen wir immer von Anfang an mit persönlichem Engagement und individueller Beratung an Ihrer Seite.

Ein hohes Maß an Qualität und Service bestimmen unseren Anspruch. Es sind Sie als Kunde und Partner, der uns immer wieder zu Höchstleistungen motiviert.

„Kein Genuss ist vorübergehend, denn der Eindruck, den er hinterlässt, ist bleibend.“ – J. W. Goethe  
In diesem Sinne wünschen wir Ihnen „Guten Appetit“ und viele genussvolle Momente!

Karin und Walter Vogel und das Partyvogel Catering-Team

# Vorbestellung

## Polizeifest 2015

### Liebe Gäste!

Unser 44. Polizeifest findet am Samstag, dem **17. Januar 2015** statt. Wenn Sie wieder dabei sein wollen, so würden wir uns über eine schriftliche Anmeldung bis Ende Oktober 2014 freuen. Dazu bitten wir Sie, uns den nachfolgenden Bestellabschnitt zukommen zu lassen. Wir sammeln alle Anmeldungen und werden Sie dann im November über die Platzverteilung informieren. Bei Fragen rufen Sie mich doch bitte einfach an. Sie erreichen uns unter der Rufnummer: 05151/933-300 oder im Internet unter [www.gdp-hameln.de](http://www.gdp-hameln.de)

Ralf Hermes



An die  
Gewerkschaft der Polizei  
Kreisgruppe Hameln-Pyrmont  
z.Hd. Ralf Hermes  
Zentralstraße 9  
31785 Hameln



Fax: 0511/96 95 62 60 49  
E-Mail: [Polizeiball@gdp-hameln.de](mailto:Polizeiball@gdp-hameln.de)

**Ich bitte hiermit um die Reservierung von ..... Karten für das 44. Polizeifest am 17.01.2015**

Name: .....  
Straße: .....  
Ort: .....  
Tel.: .....  
E-Mail: .....  
Bemerkungen/Wünsche/Anregungen:



# Palliativstützpunkt Hameln-Pyrmont e. V.

Der Förderverein Palliativstützpunkt Hameln-Pyrmont e. V.  
und der Palliativstützpunkt Hameln-Pyrmont stellen sich vor

Die Palliativmedizin steht für die bestmögliche medizinische, pflegerische, psychosoziale und spirituelle Betreuung von schwerstkranken Menschen mit lebensbeendenden Erkrankungen.

Der Begriff „Palliativ“ kommt aus dem lateinischen und bedeutet „pallium = der Mantel“ bzw. „palliare = mit dem Mantel bedecken, umhüllen, beschützen“.

■ Im Jahr 2007 wurde nach Aufnahme der Spezialisierten Ambulanten Palliativ Versorgung im Sozialgesetzbuch (§37b, SGB V) nach jahrelanger, intensiver Vorarbeit der Palliativstützpunkt Hameln-Pyrmont von einer Gruppe Hamelner Ärzte gegründet. Seit 2009 ist der Palliativstütz-



punkt Hameln-Pyrmont mit Sitz in der Süntelstraße 35 vom Land Niedersachsen offiziell anerkannt und vom Landesamt für Soziales, Jugend und Familie gefördert. In 2010 wurde der Förderverein

Palliativstützpunkt Hameln-Pyrmont e. V. gegründet.

Der größte Wunsch des Menschen ist es, in der vertrauten Umgebung die letzten Stunden zu verbringen.

Der Förderverein Palliativstützpunkt Hameln-Pyrmont e. V. und der Palliativstützpunkt Hameln-Pyrmont haben es sich zur Aufgabe gemacht, diesen Wunsch umzusetzen. So sorgt die berufsübergreifende Zusammenarbeit des Palliativstützpunktes dafür, den Erkrankten und deren Angehörigen gemeinsam eine umfassende Betreuung im eigenen Heim zu ermöglichen. Für die Patienten und deren Angehörigen ist es seit dem 01. Dezember 2009 möglich, 24 Stunden pro Tag an 365 Tagen im Jahr die erforderliche Hilfe zu bekommen. Dies wird gewährleistet durch integrative Koordination von Ärzten, Pflegediensten, Hilfsmittel-Lieferanten, Apotheken und Seelsorgern. Im Bedarfsfall werden auch die regionalen Hospizvereine oder eines der Hospize in die Versorgung eingeschaltet.

Die Verlängerung der Lebenszeit ist in der palliativmedizinischen Betreuung zweitrangig. Primär steht die Lebensqualität, also die Wünsche, Ziele und das Befinden des Patienten im Vordergrund der Behandlung. Ganz im Sinne der Begründerin der modernen Palliativmedizin Dame Cicely Saunders, einer britischen Ärztin und Sozialarbeiterin: „Nicht dem Leben mehr Tage, sondern den Tagen mehr Leben geben“.

Die Betroffenen werden betreut, beobachtet, behandelt und erhalten den nötigen Beistand. Es geht darum, Beschwerdeursachen zu



**Vorstand Förderverein**  
v.l.n.r. Torsten Cuno, Hans-Günter Getschmann,  
Heidrun Winkler-Griep, Hans Joachim Albrecht



**Vorstand und Koordinatorinnen Stützpunkt**  
v.l.n.r. Ute Watzlaw-Schmidt, Stefanie Thiedke, Michael W. Scheider, Dr. Frank-H. Heithecker, Nevin Savas, Claudia Getschmann

finden, sie zu vermeiden und bestenfalls abzustellen. Dies erfolgt z. B. durch eine spezielle Medikation, den Einsatz von Hilfsmitteln, adäquate Lagerung, Bewegungsübungen sowie schmerzfreie Hilfestellung bei der Körperpflege und anderen Dingen des täglichen Lebens. Aber auch der Beistand und die Entlastung der Angehörigen sind ein wichtiger Teil dieses Betreuungskonzeptes.



Übergabe eines tragbaren Ultraschallgerätes für Schulungszwecke, finanziert durch Spenden an den Förderverein Palliativstützpunkt Hameln-Pyrmont e. V. an den Vorstand des Palliativstützpunktes Hameln-Pyrmont

Um die Palliativ-Arbeit aller, an dieser besonderen Versorgung beteiligten Institutionen, zu unterstützen, hat sich der Verein folgende Ziele gesetzt

- Schwerstkranken Menschen sowie deren Angehörigen stützend zur Seite zu stehen
- Den Palliativgedanken im Landkreis Hameln-Pyrmont zu verbreiten
- Die Förderung des öffentlichen Gesundheitswesens
- Durchführung von Fortbildungsveranstaltungen
- Ausweitung der gesamten palliativ-medizinischen Vernetzung durch Förderung von Kooperationen

Der Verein arbeitet ehrenamtlich und ist auf Spenden angewiesen. Aber auch durch eine Mitgliedschaft kann jeder den Verein unterstützen. Wenn Sie Interesse haben, Mitglied zu werden, und mit Ihrem Engagement betroffenen Menschen helfen möchten, nehmen

Sie gern Kontakt mit uns auf: [Palli\\_eV@t-online.de](mailto:Palli_eV@t-online.de). Möchten Sie unsere Arbeit finanziell unterstützen, können Sie dies über das Spendenkonto bei der Sparkasse Weserbergland, BLZ 254 501 10, Konto 310 094 67 tun.

Gemeinsam mit allen Leistungserbringern sichern wir jederzeit eine professionelle und individuelle Versorgung und danken schon jetzt für Ihre Mithilfe.

Besonderer Dank geht an die Gewerkschaft der Polizei, die dem Förderverein durch ihre Spende und die Möglichkeit der Vorstellung einen großen Schritt weiter gebracht haben.

*Der Vorstand des Förderverein*

*Palliativstützpunkt Hameln-Pyrmont e. V.*

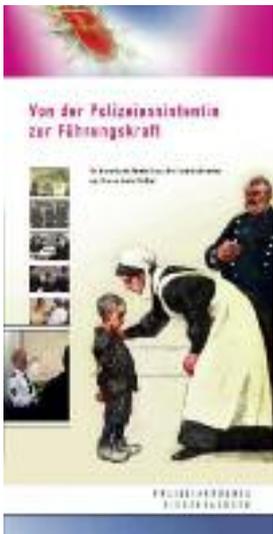
Gruppenfoto der Leistungserbringer für eine Sonderveröffentlichung in der DWZ im September 2012



# Von der Polizeiassistentin zur Führungskraft

– Eine Ausstellung über die Geschichte von Frauen im Polizeidienst

Mit einer Wanderausstellung macht das Polizeimuseum Niedersachsen darauf aufmerksam, dass schon vor mehr als 100 Jahren erste Frauen in den Dienst der Polizei eintraten.



Die Ausstellung beginnt mit der Entwicklung im Deutschen Kaiserreich. Kurz nach Beginn des neuen Jahrhunderts brachen die ersten Frauen 1903 und 1904 in die Männerdomäne Polizei ein. Doch hatte weder die Polizei danach verlangt, noch war es eine Erscheinung des Zeitgeistes. Nein - es ist dem Kampf von Aktivistinnen der bürgerlichen Frauenbewegung zu verdanken, dass es seit 1903 den Beruf der so genannten Polizeiassistentin für Frauen gab. In einer Vielzahl von Vereinen organisiert, forderten Frauen im Deutschen Kaiserreich mit Nachdruck ihre Gleichberechtigung. Denn sie besaßen zu dieser Zeit weder das politische

Wahlrecht noch durften sie das Abitur machen oder gar studieren. Deshalb war es ein wichtiges Ziel der Frauenbewegung, für Frauen im öffentlichen Dienst qualifizierte Arbeitsstellen zu schaffen. Anspruchsvolle Berufe mussten auch eine hochwertige Schulausbildung nach sich ziehen, bis hin zum Universitätsstudium. So erreichten die engagierten Frauen im kaiserlichen Deutschland nicht nur 1903 die Anstellung einer ersten Polizeiassistentin, sondern wenig später auch bessere Bildungsmöglichkeiten für Frauen. Bis 1918 gab es dann in fast allen großen Städten Deutschlands Polizeiassistentinnen oder Polizeifürsorgerinnen, die sich vor allem um Frauen, Kinder und Jugendliche kümmerten, die aus verschiedenen Gründen von der Polizei aufgegriffen worden waren. Nach dem Ersten Weltkrieg erhielt die Entwicklung in der reformfreudigen Republik neue Impulse. In Preußen und in Hamburg ermittelten erste Beamtinnen der Weiblichen Kriminalpolizei (WKP) und in Orten wie Dresden und Karlsruhe gingen uniformierte Polizistinnen auf Streife. Die Ausstellung zeigt dazu zwei einmalige Filme, die Polizistinnen in Berlin und Dresden bei ihrer Arbeit zeigen. Auch wird auf Probleme eingegangen, die sich im behördlichen Schriftverkehr aus dieser Zeit erhalten haben. So sah sich die preußische Regierung Ende der 20er Jahre erstmals damit konfrontiert, dass eine Polizeibeamtin schwanger wurde, ohne dass sie verheiratet war. Entlassen wurde sie zwar nicht, aber von einer Vereinbarkeit von Beruf und Familie war noch keine Rede. Die nationalsozialistische Zeit hatte auch negative Folgen für die Polizistinnen. Sie wurden Teil der nationalsozialistischen Polizeiherrschaft. Im Rahmen einer Menschen diskriminierenden Prä-

vention konnten die Kriminalbeamtinnen Jugendliche, die sich im NS-Staat nicht angepasst zeigten, in Lager einweisen.

In der Besatzungszeit gab es nach britischem Vorbild nicht nur Polizistinnen bei der Kriminalpolizei, sondern auch bei der Schutzpolizei. Doch waren die 50er Jahre nicht gerade eine ausgewiesene Reformzeit. Man(n) wollte keine Frauen in Polizeiuniformen in Westdeutschland. Als sich 1951 schließlich die Besatzungsmacht weitgehend aus der Aufsicht über die niedersächsische Polizei zurückzog, mussten die Polizistinnen ihre Uniformen ausziehen. So bestimmten bis 1981 wieder ausschließlich Frauen in der Kriminalpolizei das Erscheinungsbild weiblicher Polizeiarbeit in unserem Land.



Zu Beginn der 80er Jahre wurden erneut Schutzpolizistinnen eingestellt – als Versuch! Kaum zu begreifen, wenn man sich die Entwicklung bis dahin ansieht. Doch das Vorhaben wurde ein Erfolgsmodell und heute sind Frauen in der Polizei eine selbstverständliche Erscheinung und sie haben natürlich alle Aufgaben- und Funktionsbereiche für sich erschlossen. Chancengleichheit und Frauenförderung stärken die Polizei, damit sie zum Wohle der Allgemeinheit den Herausforderungen von Gegenwart und Zukunft optimal gewachsen ist.

Mit der Ausstellung „Von der Polizeiassistentin zur Führungskraft“ will das Polizeimuseum Niedersachsen die historische Entwicklung dieses Erfolgsmodells nicht in Vergessenheit geraten lassen. Dr. Dirk Götting, Polizeimuseum Niedersachsen, Lange Straße 20/22, 31582 Nienburg, (05021 887788 0 u. [polizeimuseum@akademie.polizei.niedersachsen.de](mailto:polizeimuseum@akademie.polizei.niedersachsen.de))

Einen schönen Einblick in das Angebot des Polizeimuseums Niedersachsen bekommt man übrigens durch einen Beitrag / Sendemittschnitt von radio aktiv: Streifzug Polizeimuseum. Dieser kann auf youtube angehört werden unter:

<http://www.youtube.com/watch?v=bv5JB0W9N1s>

# KRL Weserbergland

■ Bereits am 01.08.2008 hat die Kooperative Regionalleitstelle (KRL) Weserbergland in Hameln den Echtbetrieb für die polizeilichen Aufgaben der Inspektion Hameln/Pyrmont-Holzminden und die Aufgaben der Feuerwehr und des Rettungsdienstes für die Stadt Hameln, sowie den Landkreisen Hameln-Pyrmont und Holzminden aufgenommen.

In dem Kooperationsvertrag über die KRL Weserbergland wurde damals festgehalten, dass sich mit der Einführung des Digitalfunks in der PD Göttingen (technische und organisatorische Einsatzbereitschaft) die Zuständigkeit der KRL Weserbergland auch auf die Inspektion Nienburg/Schaumburg erweitert.

Seit 2011 wurden durch eine Projektgruppe unter der Leitung von Herrn Stefan Schipporeit (PD Göttingen) die personellen, organisatorischen, technischen und finanziellen Rahmenbedingungen für die Realisierung der Erweiterung erarbeitet und die Inbetriebnahme der KRL Weserbergland mit dem neuen Einsatzleitsystem der Firma Siemens ist für Anfang April 2014 geplant.

Neben den erforderlichen Baumaßnahmen und der Technischeinrüstung bildet derzeit die Datenmigration aus dem alten Einsatzleitsystem „GELIOS“ in das neue Einsatzleitsystem den Schwerpunkt der Projektarbeit.

Anhand der Erfahrungen der letzten fünf Jahre hat sich insbesondere durch eine Verkürzung von Alarmierungszeiten, der „gemeinsamen“ Lagebeurteilung und -bewältigung und der daraus resultieren-



den Vermeidung von Informationsdefiziten sowie der Konkretisierung von Alarmierungen bzw. Vermeidung von Fehlalarmierungen die Zusammenarbeit in einer gemeinsamen Leitstelle bewährt.

Zudem wurde anhand der genannten Gründe auch die Einsatznachbereitung professioneller und es erfolgte ein Abbau von Vorurteilen und die Vermeidung von Missverständnissen, da auch die Kenntnisse hinsichtlich der Organisation des anderen Partners erheblich verbessert wurden.

Bereits zum 01.10.2013 wurden aufgrund der erhöhten Arbeitsbelastung sechs Kollegen/-innen zusätzlich in die KRL Weserbergland versetzt.

Bis zur Übernahme der Notrufe der PI Nienburg / Schaumburg werden die Kollegen/-innen durch verschiedene Maßnahmen, z.B. Unterstützung im Einsatz

und Streifenendienstes zum Kennenlernen des Zuständigkeitsbereiches, für ihre neue Aufgabe in der Leitstelle vorbereitet.

Die Arbeit in der KRL Weserbergland werden durch einen LBvD im Tagesdienst, Herrn PHK Knaack, vier Einsatzführern und 22 Sachbearbeiter Leitstelle sowie 5 Sachbearbeiterin Leitstelle/Service wahrgenommen. Zudem wurde zum 01.06.2013 aufgrund der erhöhten Anforderungen im Technik-Bereich zunächst auf zwei Jahre befristet ein IT-Administrator eingestellt.

Weiterhin wurde die Leitstelle „Süntel“ in der KRL Weserbergland organisatorisch zum 01.10.2013 an das Dezernat 12 der PD Göttingen angebunden.

Neben der Erweiterung der KRL Weserbergland wird derzeit der Neubau der KRL Südniedersachsen auf dem Gelände der Berufsfeuerwehr in Göttingen geplant. Polizeilicherseits wird die KRL Südniedersachsen den Zuständigkeitsbereich der Inspektionen Göttingen, Northeim / Osterode und Hildesheim abdecken. Im Vorgriff des Neubaus wurden schon zum 15.10.2013 die Notrufe der PI Northeim / Osterode in die LFZ „Weser“ verlagert. Gesamtleiter der beiden Leitstellen ist seit dem 01.10.2013 Herr POR Klaus Neddermeyer.



# Drei KOB´s für unsere Stadt

Im Präventionsteam der Polizei Hameln gibt es einen neuen Kontaktbeamten (KOB). Ab 1. November versieht Polizeioberkommissar Andreas Appel seinen Dienst als KOB für die Bereiche „Innenstadt und Sünteldörfer“.

■ Dazu wurde Andreas Appel von „KOB 2“, Friedrich Meinberg, und „KOB 3“, Oliver Bente, in die Tätigkeiten eines Kontaktbeamten eingeführt. Unter anderem bestreifte das Trio auch den Wochenmarkt.

Ihre Aufgaben: Kontakte pflegen und Ansprechpartner für Bürger, Vereine und Organisationen sein. Ein KOB ist zudem „Pate“ für Schul- und Kindergärten, er führt den Verkehrsunterricht durch, übt Schulwege und bereitet auf die Fahrradprüfung vor. Manche Fahrzeugführer oder Straftäter sucht ein KOB auf, wenn eine Fahrer- oder Aufenthaltsermittlung nach einer Verkehrsordnungswidrigkeit oder Straftat dies erforderlich macht. Er schlichtet im Nachbarschaftsstreit und berät Eltern, Kinder, Schulen, Kindergärten und Senioren in allen polizeilichen Angelegenheiten und Fragen rund um Sicherheit und Prävention.

Erreichbar sind die Kontaktbeamten ab dem 1. November täglich von 14-17 Uhr in der Stadtwache im Hochzeitshaus oder unter diesen Telefonnummern:

POK Andreas Appel, Telefon 05151/933-282,  
POK Oliver Bente, 05151/933-280 und  
POK Friedrich Meinberg, 05151/933-281.

(links) Oberkommissar Bente als KOB 3 betreut das Klütviertel, Wangelist und die Ortsteile Klein Berkel, Haverbeck, Halvestorf und Wehrbergen.

(Mitte) Oberkommissar Appel ist als KOB 1 verantwortlich für die Innenstadt und die Sünteldörfer.

(rechts) Oberkommissar Meinberg ist als KOB 2 zuständig für die Hamelner Nordstadt und die Ortsteile Tündern, Hastenbeck, Afferde, Rohrsen und Hilligsfeld.



# Opferhilfe WEISSER RING

## 35 Jahre gelebte Opferhilfe im Landkreis Hameln-Pyrmont

Der WEISSE RING ist in Deutschland die einzige bundesweit tätige Organisation der Opferhilfe. Unsere Mitarbeiter/innen erledigen ihre Aufgaben professionell nach diesen Standards. 1979 wurde der WEISSE RING in Hameln-Pyrmont ins Leben gerufen. In über 2.000 Opferfällen konnte der WEISSE RING konkrete Hilfe leisten.



**Christian Jahn-Pabel**  
Außenstellenleiter

Das Engagement unterstützt Opfer dabei, ihr Leben nach der Straftat neu zu ordnen. Wir arbeiten auch mit anderen hauptberuflichen und ehrenamtlichen Organisationen und Partnern konstruktiv im Netzwerk zusammen.

■ Die Opferhilfe des WEISSEN RINGS wird getragen von der Idee, uneigennützig Menschen zu helfen, die von vorsätzlichen Straftaten betroffen sind. Diese Hilfe von Mensch zu Mensch erbringen die Opferhelfer/innen ehrenamtlich und professionell. Sie bringen Lebens- und Berufserfahrung aus verschiedenen Bereichen mit und sind ausgebildet als Ansprechpartner und als Lotse, um die Situation eines Kriminalitätsofopfers zu erkennen und passende Hilfsangebote zu vermitteln. Unser bürgerschaftliches Engagement unterstützt Opfer dabei, ihr Leben nach der Straftat neu zu ordnen. Wir arbeiten auch mit anderen hauptberuflichen und ehrenamtlichen Organisationen und Partnern konstruktiv im Netzwerk zusammen.

### So hilft der WEISSE RING

#### Zu den Hilfsmöglichkeiten des WEISSEN RINGS zählen u. a.

- Menschlicher Beistand und Betreuung nach der Straftat,
- Begleitung zu Polizei, Staatsanwaltschaft und Gericht,
- Vermittlung von Hilfen anderer Organisationen,
- Hilfeschecks für eine für das Opfer jeweils kostenlose frei wählbare anwaltliche bzw. psychotraumatologische Erstberatung sowie für eine rechtsmedizinische Untersuchung,
- Übernahme von Anwaltskosten, insbesondere zur Wahrung von Opferschutzrechten im Strafverfahren und Ansprüchen nach dem Opferentschädigungsgesetz,
- Finanzielle Unterstützung bei tatbedingten Notlagen.

Es ist uns eine ganz besondere Freude, dass sie den Kriminalitätsofopfern diesen Stellenwert einräumen. Über eine Unterstützung der Kriminalitätsofopfer, ob als Mitglied oder ideell freuen wir uns. Umfangreiche Hintergrundinformationen über unsere Arbeit erhalten Sie unter: [wjahn-pabel@web.de](mailto:wjahn-pabel@web.de)

# Zur Erinnerung

## Er war einer von uns!

■ Obwohl seit vielen Jahren Landrat, blieb Rüdiger Butte nicht nur der Polizei, sondern auch unserer Gewerkschaft treu. Bei vielen Veranstaltungen sind wir einander begegnet. Beim Polizeiball war er regelmäßiger Gast.

Im Rückblick auf das Grußwort unseres Landrates in der Festschrift zum Polizeiball 2013 wird uns der Inhalt seiner Worte noch einmal besonders bewusst.

Wir werden Rüdiger Butte sehr positiv in unserer Erinnerung behalten und uns freuen, dass wir ihn kannten. Heute trinken wir auf sein Wohl und gedenken der fröhlichen Stunden. Es ist sicher in seinem Sinne, dass wir heute gemeinsam feiern.

Ein Erinnerungsvideo der GdP mit Bildern von vielen Begegnungen haben wir auf unserer GdP-YouTube-Seite eingestellt.

Siehe: <http://youtu.be/1ooyGupdWEw>

### Grußwort



Die Arbeit der Polizei ist für unsere Gesellschaft unverzichtbar. Die Gefahren lauern überall und jeder von uns kann das nächste Opfer sein.

*Rüdiger Butte*  
Landrat





# Die Verkehrswacht

als größte ehrenamtlich arbeitende, erfolgreiche Bürgerinstitution in der Bundesrepublik Deutschland



■ Die technischen Entwicklungen im 19. Jahrhundert waren darauf ausgerichtet, die Mobilität der Bevölkerung zu verbessern. Diese Entwicklungen wurden von der Bevölkerung nicht unbedingt mit Wohlwollen aufgenommen. Ängste wurden wach und Befürchtungen zum Negativen wurden laut. Die Bedenken waren auch nicht unbegründet, denn bereits **1907** waren bei **64 Millionen Einwohnern** immerhin **36.022 motorisierte Fahrzeuge** gemeldet. Es wurden **4.864 Verkehrsunfälle mit 2.564 verletzten und 145 getöteten Personen** registriert.



Aufgrund der stetig steigenden Unfallzahlen und dem damit verbundenen Leid, haben sich verantwortungsvolle Personen zusammengesetzt und am **03. November 1924 die Deutsche Verkehrswacht** gegründet. Ziel war es, auf die Menschen einzuwirken und um für ein verbessertes Miteinander und ein partnerschaftliches Verhalten im Straßenverkehr zu werben. Während des 3. Reiches wurde die Deutsche Verkehrswacht verstaatlicht.

Die verkehrstechnische Entwicklung nahm nach Ende des 2. Weltkrieges stetig zu. **1948** waren bereits **102.258 Kraftfahrzeuge in Niedersachsen** registriert. Es ereigneten sich **9.660 Verkehrsunfälle mit 6.833 verletzten und nun 813 getöteten Personen**.

Um den Staat bei der Verbesserung der Verkehrsverhältnisse zu unterstützen wurde am 18. Februar 1948 in Hannover der „**Ausschuss zur Verminderung der Verkehrsunfälle**“ gebildet.

Das Ziel war „*in uneigennütziger Weise, ohne Ansehen der Person, Religion oder des Berufes, allen am Verkehr Beteiligten ein treuer Helfer und Sachwalter in allen öffentlichen Verkehrsfragen sein zu wollen und in beratender Funktion, nicht als Staat im Staate, ehrenamtlich und nur durch Spenden finanziert*“ sich folgende Aufgaben zu widmen:

**1.** Verkehrsunfälle zu verhindern,

**2.** Verkehrshilfe über den Rahmen der Hilfe der Stadt Hannover hinaus zu gewähren und die Verkehrsdisziplin aller Verkehrsteilnehmer durch Aufklärung zu heben.

Mit der Gründung dieses Ausschusses war der Grundstein für die Neugründung der Niedersächsischen Verkehrswacht gelegt.

Die Landesverkehrswacht Niedersachsen wurde dann offiziell am 06. Juni 1950 gegründet.

Satzungsziel war:

- 1.** Verkehrserzieherisch durch Wort und Schrift zu wirken,
- 2.** in reibungslosem Ablauf dem Straßenverkehr wieder die alte Geltung zu verschaffen,
- 3.** Durch Einrichtung von Unfallhilfs- und Meldestellen, Verpflichtung von Ärzten, eine Sicherung der Ersten Hilfe und damit Unfallfolgen zu mildern,
- 4.** durch Einrichtung eines geordneten Abschleppdienstes und Verpflichtung von Kraftfahrzeugwerkstätten eine möglichst schnelle, vorläufige Beseitigung des Schadens zu ermöglichen.

Die Landesverkehrswacht Niedersachsen warb darum, in der Fläche eigenständige Organisationen mit derselben Zielrichtung zu gründen.

Der Landkreis Hameln-Pyrmont kam dieser Bitte nach und gründete am **19. August 1952** im Kreishaus die „**Deutsche Verkehrswacht – Kreisgruppe Hameln Stadt und Land**“.

Der damalige **Kreisamtmann Hermann Falke** wurde zum 1. Vorsitzenden gewählt. Herr Falke setzte die von der Landesverkehrswacht Niedersachsen vorgegebenen Ziele um und bat die Hamelner Polizei nicht nur um Rat, sondern auch um Beamte als aktive Mitarbeiter für die Hebung Verkehrssicherheit im Landkreis Hameln-Pyrmont.

Die Arbeit konnte beginnen. Herr Falke war ein Urgestein in der Verkehrswachtarbeit. Er setzte sich mit aller Kraft für die Sicherheitsarbeit ein, musste aber auch bekennen, niemals einen Führerschein besessen und niemals am Steuer eines Autos gesessen zu haben. Er vertrat aber vehement die Auffassung, dass er auch als Fußgänger und Radfahrer ein guter Verkehrswächter sein könne.

Die Hauptaugenmerke der Verkehrswachtarbeit war die Unterstützung von Kindergärten und Kinderspielkreisen bei der Verkehrserziehung im Elementarbereich sowie der Schulen im Rahmen der Unterrichtsversorgung. Darüber hinaus wurde die Verkehrssicherheitsarbeit durch Vorträge in Vereinen und Verbänden aufgenommen und entwickelte sich im Laufe der Jahre kontinuierlich fort. Es wurde ein Verkehrsübungsplatz in Hameln eingerichtet, auf dem praktischen Verkehrsübungen als Fußgänger und Radfahrer erfolgen konnten.

Aufgrund der stetig steigenden Aufgabenwahrnehmung war es der **Verkehrswacht Hameln Stadt und Land** bald nicht mehr möglich, den gesamten Bereich der Stadt Hameln und des Landkreises Hameln-Pyrmont regulär zu bedienen. Es wurde beschlossen, das Aufgabengebiet zu trennen und für die Stadt Hameln und für den Landkreis Hameln-Pyrmont je eine eigenständige Verkehrswacht zu gründen. Dies geschah am 28.06.1966 mit der Gründung der Verkehrswacht Stadt Hameln und der **Kreisverkehrswacht Hameln-Pyrmont e. V.**

In der Satzung der Kreisverkehrswacht Hameln-Pyrmont e. V. wurde das Ziel festgeschrieben, **der Verein bemühe sich um eine vorbildliche Verkehrsgesinnung und Verkehrsmoral bei den Verkehrsteilnehmern. Er fördert die Verkehrserziehung in den Schulen. Er koordiniert alle Kräfte im Landkreis, die sich dem gleichen Ziel widmen. Der Verein berät bei Problemen des Straßenverkehrs, insbesondere in Fragen der Verkehrssicherheit und der Verhütung von Verkehrsunfällen.**

Für die Stadt Bad Pyrmont entstand eine eigenständige Verkehrswacht. Zwischen den drei Verkehrswachten im Landkreis Hameln-Pyrmont besteht eine gute Kooperation.

Die Kreisverkehrswacht Hameln-Pyrmont e.V. ist darüberhinaus Mitglied in der Landesverkehrswacht Niedersachsen e.V. .

Erster Vorsitzender der Kreisverkehrswacht Hameln-Pyrmont e.V. ist der Hamelner Amtsgerichtsdirektor Dr. Herbert Seutemann. Ihr Geschäftsführer und direkter Ansprechpartner für die Bürgerinnen und Bürger im Landkreis ist der Polizeibeamte Klaus Stolzenberg. Die Kreisverkehrswacht Hameln-Pyrmont e.V. betreibt unter der Internetadresse

[www.kreisverkehrswacht-hameln-pyrmont.de](http://www.kreisverkehrswacht-hameln-pyrmont.de)

eine Homepage. Der Verein hat heute derzeit 88 Mitglieder, darunter einige Firmen aus dem Landkreisgebiet sowie die Städte und Gemeinden des Landkreises, mit Ausnahme der Stadt Hameln.

Hauptaufgabenfelder der Verkehrswachtarbeit sind heute:

1. Unmittelbare Unterstützung der Erzieherinnen und Erzieher in den Kindergärten und Vorschulen durch entsprechende Materialien wie beispielsweise Malbücher und Übungsmaterialien mit verkehrserzieherischem Charakter. Darüber hinaus stehen Referenten zur Verkehrserziehungsarbeit bei Elternabenden zur Verfügung,
2. Den Grund- und weiterführenden Schulen werden für die Durchführung der Verkehrsunterrichte, ebenfalls Materialien



mit verkehrserzieherischen Themen zur Verfügung gestellt. Die Unterstützung der Schulen erfolgt z. B. bei der Vorbereitung und Durchführung der Radfahrprüfungen oder durch Referate zur Vermeidung von Verkehrsunfällen, etc.

In den weiterführenden Schulen werden unterrichtergänzende Veranstaltungen über Drogenmissbrauch im Straßenverkehr, zu Auswirkungen und rechtliche Folgen nach Bauartveränderungen an Kraftfahrzeugen und Fahrrädern oder Hinweise zu richtigem Verhalten als Teilnehmer im Straßenverkehr durchgeführt.

In diesen Arbeitsfeldern wurden in 2013 mehr als 1.000 Personen angesprochen. Der dabei geleistete Zeitaufwand betrug mehr als 100 Stunden.

Die Kreisverkehrswacht Hameln-Pyrmont e.V. stellt nach individueller Absprache auch Referenten für folgende Themen zur Verfügung:

1. Senioren im Straßenverkehr,
2. Drogen im Straßenverkehr,
3. Führerschein ab 17.

Ferner betreibt die Kreisverkehrswacht Hameln-Pyrmont e.V. regelmäßig Infostände beim Felgenfest im Weserbergland, beim Motorradgottesdienst (MOGO) in Hemmendorf mit Zweiradfahrtrainer und Reaktionstestgerät, und führt darüber hinaus Fahr-

raddkurse für Frauen mit Migrationshintergrund sowie verkehrsrechtliche Unterweisung im Straßenverkehr strafrechtlich auffällig gewordener Jugendlicher in Zusammenarbeit mit der Jugendgerichtshilfe durch.



Diese Verkehrssicherheitsarbeit ist über die Deutsche Verkehrswacht, der Landesverkehrswachten und der örtlichen Verkehrswachten in der Bundesre-



publik Deutschland flächendeckend organisiert. Mehr als 750.000 ehrenamtliche ‚Verkehrswächter‘ stehen für Sie bereit.

Diejenigen, die diese Verkehrssicherheitsarbeit unterstützen möchten, sollte unsere Homepage [www.kreisverkehrswacht-hameln-pyrmont.de](http://www.kreisverkehrswacht-hameln-pyrmont.de) besuchen.



Kreisverkehrswacht Hameln-Pyrmont

**VERKEHRS  
WACHT**

# Info-Möglichkeiten

Informieren Sie sich über den Polizeiball (Verlaufsberichte und Ankündigungen) und über die Arbeit der GdP unter anderem über folgende Medien:

[www.gdp-hameln.de](http://www.gdp-hameln.de)



<https://www.gdp.de/>



<http://www.youtube.com/user/GdPHameln>



<https://www.gdp.de/Niedersachsen>



Mitgliederzeitung Deutsche Polizei (gleichfalls im Internet abrufbar)



<https://www.facebook.com/pages/GdP-Kreisgruppe-Hameln-Pyrmont/188497104494445>









[www.VDPolizei.de](http://www.VDPolizei.de)

# VIELEN DANK!

Liebe Inserenten!

Mit der Beteiligung in der Festschrift anlässlich unseres Polizeifestes haben Sie uns sehr geholfen. Wir danken Ihnen dafür sehr herzlich!

Liebe Leser!

Alle Inserate dieser Festschrift verdienen Ihre Aufmerksamkeit. Bitte berücksichtigen Sie diese Unternehmen bevorzugt bei Ihrer nächsten Disposition.

Ihre

Gewerkschaft der Polizei  
Kreisgruppe Hameln-Pyrmont